



#Tennis Bundesliga-Newsletter 8/20

Die Welt befindet sich im Moment im Stand by Modus, der Tenniszirkus ist bis Anfang Mai ausgesetzt. Die aktuelle Situation erfordert Besonnenheit, verantwortliches Handeln und Ruhe bewahren, viele Stars nutzen ihre Berühmtheit positiv und unterstützen die einzelnen Regierungen in ihrem Handeln. Mit dem Lockdown geht jeder anders um. Andreas Seppi, nutzt die tennisfreie Zeit, um sich um seine Familie zu kümmern. Mit Ehefrau Mikaela und Tochter Liv wohnt er weit ab von jedem Trubel in Boulder Colorado. Außer Wald und Elch ist dort wenig los, selbstgewählte Quarantäne. Ähnlich ergeht es Santiago Giraldo, der die tennisfreie Zeit in der Natur Kolumbiens, weit weg von Menschensammlungen verbringt. Andrea Vavassori, der zweite Italiener im Team, befindet sich mitten im Krisengebiet, er wohnt in der Nähe von Turin. Auch er unterstützt die gemeinsamen Kampagnen der prominenten Italiener wie #distantiMaUniti oder #iorestoacasa: "Distances must not separate us. Even if you're young it's time to respect them. Stretch one arm towards the other and it will almost seem to touch us". It is not just a slogan but a call to responsibility, individual and collective, to win the battle against Covid-19 all together. Nobody is excluded from the commitment to stay at home to take care of themselves and others. #DistantiMaUniti. Remind your friends with a post or story to follow the directions to protect ourselves and others and stay at home #iorestoacasa. Denn auch die Tenniswelt hat jetzt schon den ersten Verdachtsfall. Bernard Tomic, nicht unbedingt als der besonnenste Spieler der Tenniswelt bekannt, reiste von Monterrey nach Miami. Dort angekommen, bekam er alle Symptome des Virus. Er handelte richtig, begab sich in Selbstisolation und wartet nun auf das Ergebnis. Das steht noch aus, aber er richtete sich mit einem dringenden Appell an seine Landsleute in Australien: „Menschen müssen diese Sache super ernst nehmen. Vor allem auch in meiner Heimat Australien.“ Benoit Paire hatte die Zeit für einen Urlaub on Cancun genutzt, keine gute Entscheidung. Denn nun sitzt er allein im Club Med fest, Flüge annulliert. Dustin Brown, Kimmer Coppejans sowie Adam Pavlasek waren in der letzten Woche noch auf Turnierreise. Dort auch sehr erfolgreich, alle drei hatten sich bis ins Viertelfinale gespielt. Bis die Veranstalter dann die Reißleine zogen und die Turniere mittendrin stoppten. Keine Punkte, kein Geld, Rückflug nach Hause. Stan Wawrinka, der seine Fans mit täglichen Mitteilungen auf dem neuesten Stand hält, stellt für sich fest, dass er nicht viel anderes kann als Tennis. Für ihn sicherlich kein Problem, für andere Spieler schon. Denn für sie bedeutet keine Turniere, keine Einnahmen. Viele sind verunsichert und machen sich neben der ohnehin schon bestehenden Unruhe, Sorgen um ihre berufliche Zukunft. So sagt Jeremy Chardy, der gerade Vater geworden ist: „Ich weiß eigentlich nicht, ob ich aktuell arbeitslos bin, im Vaterschaftsurlaub- oder doch ein Tennisspieler. Viele Spieler würden gerne darüber sprechen.“... „Wenn aber so viele Turniere abgesagt werden, kann es schwierig für jeden einzelnen Spieler werden, weil er ja kein Mitarbeiter eines Unternehmens ist.“ Umso wichtiger ist es, die Krise gemeinsam zu bewältigen, verantwortlich zu handeln und das Virus so schneller zu bekämpfen. Wie es nun weitergeht, ob der sportliche Sommer in Gefahr ist, French Open oder Wimbledon abgesagt werden, erfahren wir bald. Turnierabsagen beziehen sich zeitlich auf Ende April, dann wird man weitersehen. Bis dahin heißt es Anweisungen der Regierung befolgen, Ruhe bewahren und älteren Menschen helfen.#mersineins